

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Seysohn in Grünberg.

Jahrgang



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpusszeile.

Auction.

Montag den 8. November
er. Vormittag 10 Uhr wird der
Nachlaß des Kaufmanns Ernst Jona-
than Dorff in der Sterbewohnung am
Grünzeugmarkt hier, bestehend aus Fä-
sfern, Spirituosen, Cigarren, Kleidern,
Möbeln u. öffentlich an den Meistbie-
tenden gegen sofortige baare Zahlung
versteigert werden.

Grünberg, den 2. November 1869.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Gerichtliche Auction.

Donnerstag den 11. Novem-
ber 1869 von Vormittag 10
Uhr ab werde ich im Auftrage der
Gerichts-Kommission zu Carolath in
der Wohnung des verstorbenen Sattler
Schmidt in Liebenzig dessen Nachlaß,
bestehend in:

2 Pferden, mehreren Stücken
Kind- und Jungvieh, einer Ziege,
Schweinen, Gänsen, Hühnern, Bet-
ten, Kartoffeln und verschiedenen
Meubles und Hausgeräth
gegen gleich baare Zahlung meistbietend
versteigern.

Püschel,

Kreis-Gerichts-Secretair.

Zwei Weingartenflurhüter sollen an-
gestellt werden. Wir fordern rüstige,
unbescholtene Männer, welche diese Po-
sten anzunehmen gesonnen sind, hiermit
auf, sich im Rathhause den 6. d., Sonn-
abend, Nachmittag 3 Uhr vorzustellen.

Grünberg, den 2. November 1869.

Der Magistrat.

Gestern Abend 8¼ Uhr ent-
schlies sanft unsere innigst geliebte
Antonie Krümer, geb. Mannigel.
Um stille Theilnahme bitten
Grünberg, d. 3. Novbr. 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag
den 5. Vormittags 11 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Er-
gänzung der Stadtverordneten=Ver-
sammlung werden nach § 21 der Städte-
Ordnung in folgender Weise stattfinden:

1) Seitens der Wähler des I. Wahl-
bezirks der III. Wahlabtheilung (Stadt-
bezirk I, VI, VII und VIII umfassend)
für den Tuchfabrikanten E. Sander und
den Tuchfabrikanten C. Ginella
am 22. November d. J. früh von 10
bis 12 Uhr;

2) Seitens der Wähler des II. Wahl-
bezirks der III. Wahlabtheilung (Stadt-
bezirk II, IX, X und XI umfassend)
für den Tuchfabrikanten Sam. Kleint
am 24. November d. J. früh von 10
bis 12 Uhr;

3) Seitens der Wähler des III. Wahl-
bezirks der III. Wahlabtheilung (Stadt-
bezirk III, IV, V und XII umfassend)
für den Tuchfabrikanten Fr. Hoffmann
und den Uhrmacher Th. Linke
am 25. November d. J. früh von 10
bis 12 Uhr;

4) Seitens der Wähler der II. Wahl-
abtheilung für den Kaufmann Ad. Theile,
Desillateur Bronsky, Gastwirth Ad.
Seidel, Gerbermeister Ferd. Mühle,
Conditior R. Gomolky für eine sechs-
jährige Amtsperiode, und für den aus-
geschiedenen Stadtverordneten Gerber-
meister Dom. Richter bis zum 1. Ja-
nuar 1874
am 26. November d. J. früh von 10
bis 12 Uhr;

5) Seitens der Wähler der I. Wahl-
abtheilung für den Seifenfabrikanten
R. Delvendahl, Kaufmann G. Fuß,
Rentier Erdmann, Kaufmann E. Pau-
lig und Kaufmann Tobias
am 27. November d. J. früh von 10
bis 12 Uhr.

Die stimmberechtigten Bürger wer-
den hierzu mit dem Bemerkten einge-
laden, daß jeder Wähler noch schriftlich
bestellt wird und die Wahltermine im
Sessionssaale des Rathhauses stattfinden.

Zur Gültigkeit der Wahl ist absolute
Stimmenmehrheit erforderlich, in deren
Ermangelung nach § 26 der Städte-

ordnung ein neuer Termin zur engeren
Wahl anberaumt werden muß.

Grünberg, den 29. October 1869.

Der Magistrat.

Tanzunterricht!

Den geehrten Herrschaften hiesiger
Stadt und Umgegend die ergebene An-
zeige, daß ich hier Anfangs nächsten
Monats im Saale des Herrn Pfeiffer
(deutsches Haus) einen Coursus im
**Tanzunterricht, verbunden mit
Anstandslehre**, eröffnen werde. —
Wie in andern Städten, in denen ich
die Ehre hatte, Tanz-Unterricht zu er-
theilen, wird es auch hier mein Bestre-
ben sein, hauptsächlich darauf zu sehen,
bei eleganter Haltung des Körpers die
höchste Grazie in Tanz, Bewegung und
Benehmen hervorzurufen, so wie alle
älteren und neueren Tänze zu lehren.
Geneigte Anmeldungen bitte ich bis
dahin an die Exped. d. Blattes gelan-
gen zu lassen.

F. Lange,

Balletmeister und Anstandslehrer,
Schüler des Königl. Tänzers und Uni-
versitäts-Tanzlehrers Herrn A. Freising
in Berlin.

Vulcanöl.

Die dritte diesjährige Ladung des
ächten amerikanischen Vulkanöls ist so-
eben von Philadelphia in Stettin ein-
getroffen und sehe ich mich veranlaßt,
auf dies anerkannt ausgezeichnete
Maschinen-Schmieröl auf's Neue
aufmerksam zu machen. Trotz der durch
den stets wachsenden Consum eingetre-
tenen steigenden Tendenz für diesen Ar-
tikel erlasse ich, wie bisher, meinen
Abnehmern dies

ächte Vulkanöl mit 12% Ehlr.
pro Ctr., frei ab Berlin oder Stettin.

Gebrauchsanweisungen mit Gutachten
zahlreicher Consumenten ersten Ranges
stehen gratis zur Verfügung.

Berlin.

Moreau Valette,
Königl. Hof-Spediteur.

Wir erlauben uns heute die Anzeige zu machen, daß wir in dem von uns käuflich erworbenen, früher Tobias'schen Grundstücke ein **Speicher-Geschäft** eingerichtet haben.

Durch Erweiterung der vorhandenen Räume sind wir jetzt in der Lage, Rohprodukte und Waaren aller Art zur trockenen Auflagerung unter Versicherung entgegenzunehmen, auch bereit, deren kommissionswweisen Verkauf zu besorgen und Vorschüsse darauf zu gewähren.

Die näheren Bedingungen sind in unserm Kassenlokale zu erfahren.
Grünberg, den 1. November 1869.

Niederschlesischer Kassenverein

Fr. Förster jun. & Co.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Freitag den 5. November Vorm. 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl des Bürgermeisters,
2. Antrag des Gewerbevereins,
3. Wahl der Beisitzer zu den Stadtverordneten-Wahlen,
4. Jagdpacht-Angelegenheit,
5. eine Staatsangelegenheit und alle bis dahin eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Petroleumlampen, als Küchen-, Wand-, Tisch- und Hängelampen, in den neuesten Façons, für deren solide Arbeit und gutes Brennen garantiert wird, empfiehlt in reicher Auswahl

S. Hirsch.

Sämmtliche Jagdmunitio-
nen, sowie feine Jagd-
liqueure empfehlen

Gebrüder Neumann.

Alte Ziegen- und Hasen-Felle

kauft zu erhöhten Preisen und zahlt immer mehr denn jeder Andere
Wwe. Kürschner Sommer.

Plombirungen, Ausstellen des Knochenbrandes.

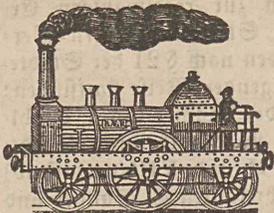


Zahnersatz, Zahnschmerz-Beseitigung

bei **Karl Linde,**
approb. Zahnkünstler.

Dünger ist zu haben
Brot-Markt Nr. 40.

Eine Mittelwohnung mit Benutzung eines großen Hofes wird bald zu miet-
hen gesucht. Adressen an die Exped.
des Wochenblattes.



Breslau-Schweidnik-Freiburger Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von
250 Mille Mauerziegeln,
116 Mille Verblendziegeln,
23 1/2 Mille glasirten Ziegeln

für Bahnhof Grünberg ganz oder getheilt im Submissionswege verdungen werden.

Uebernahme-Offerten sind mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Mauerziegeln für Bahnhof Grünberg“
versiegelt und portofrei zu dem

am Montag den 15. November cr.

Vormittags 11 Uhr

anstehenden Submissionstermine an den Unterzeichneten hierselbst einzureichen.
Die Bedingungen können ebendasselbst eingesehen, auch gegen Zahlung von 1
Thlr. Copialien bezogen werden.

Grünberg, den 28. October 1869.

Der Abtheilungs-Daumeister
Neitzke.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent.

Kinescope.

Patent.

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate, welche durch Mechanik
sich bewegende Photographieen
enthalten, bringen die vollendetste optische Täuschung hervor, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhal-
tung, sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thlr. (p. Postanweisung) oder gegen Postvorschuss
erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von:

W. Glüer's mikroskopisches Institut in Berlin, Gipsstraße 4.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.
O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse
No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon
über Hundert geheilt.

Ich nehme hiermit die Be-
leidigung, die ich gegen die
Bauersfrau Zerbock in Loos
ausgesprochen haben soll, zu-
rück. Wilhelm Riedel.

Mein Lager von **Winter-Mänteln, Paletots etc.**,
 durch neue Sendungen stets completirt, empfehle ge-
 neigter Beachtung. Stoffe und Façons sind vorzüglich;
 Preise sehr billig. **M. Sachs.**

Feinste schwarze chi-
 nesische Thee's,
 à N. 1, 1½, 2 und 3 Thlr.,
**Homöopathische Ge-
 sundheits-Chocolade**,
 à N. 7, 12 und 15 Sgr.,
**Vanille- und Gewürz-
 Chocoladen** zu verschiedenen
 Preisen, sowie **feinste Con-
 fitüren und Honigkuchen**
 empfehlen in unverfälschten Qua-
 litäten

Gebr. Miethé,

Hoflieferanten, Berlin.

Zur Messe (8—19. Novbr.) Frankfurt,
 Berliner Reihe 14. 15.

Gummischuhe

empfeht Schuhmacher Hoffmann.

Strohfensterladen werden immer
 noch verfertigt beim Dachdecker **M.
 Wache**, wohnhaft beim Dachdecker
 fermstr. Herrn Peikert, Johannisstr. 51.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen,
 in Grünberg durch W. Levsohn:

Steffens Volkskalender für 1870.

Enthält Beiträge von Dr. Cohn, G.
 Mühl, Dr. Lewinstein, A. Mügelburg,
 Max Ring, J. Rodenberg, Sacher
 Masch, Neumann-Strela u. A.
 Mit 8 Stahlstichen und 4 Holzschnitten.
 Preis 12½ Sgr.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Pracht-
 werke, mit Glodenspiel, Trommel und
 Glodenspiel, mit Himmelsstimmen, mit
 Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spielboxen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche
 mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweiz-
 zerhäuschen, Photographie-Albuns,
 Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbe-
 schwerer, Globus, Cigarren-Etui, Ta-
 bats- und Zündholzboxen, Puppen, Ar-
 beitsstischchen, — Alles mit Musik; ferner:
 Stühle, spielend, wenn man sich setzt.
 Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet
 sich nichts besser. Jeder Auftrag wird
 sofort ausgeführt. Preiscourante sende
 franco. Defekte Werke reparire. Nur
 wer direct bezieht, ist versichert, Heller'sche
 Werke zu erhalten.

Friedrich Wilhelm.

Preussische Lebens- und Garantie - Versicherungs-
 Actien-Gesellschaft in Berlin.

Wir bringen hierdurch zur gest. Kenntnissnahme, daß wir dem Kaufmann Herrn

Carl Lade

hier die Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Grünberg und Umgegend
 übertragen haben.

Die Sub-Direction der Friedrich Wilhelm
 für Schlesien und Lausitz,
Balduin Ohm.

Unter Bezugnahme auf Obiges, empfehle ich mich zum Abschluß von Ver-
 sicherungen und ertheile auf Anfragen die gewünschte Auskunft bereitwilligst.

Carl Lade.



Etablissements-Anzeige.



Mit dem heutigen Tage habe ich im Kaufmann Wäski'schen Hause an
 der **Berliner Straße** hieselbst ein **Uhrmacher-Geschäft** eröffnet
 und empfehle demgemäß einem geehrten Publikum Pariser Stuhuhren, Regu-
 latoren, die verschiedensten Wanduhren, Anker- und Cylinder-Taschenuhren, gol-
 dene Herren- und Damenuhren, sowie Ketten mit Gehängen nebst Schlüsseln
 von allen Gattungen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen werden von mir stets prompt, gut und preiswürdig ausge-
 führt und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Grünberg, den 4. November 1869.

Fritz Meyer, Uhrmacher.

Sorauer Kalender

sind soeben eingetroffen
 und billig zu haben

bei der

Wittve Häusler, Kathol. Kirchgasse.



Piano-Fabrik

von **B. Aders,**

Guben, Bahnhofstraße 8,

empfeht Pianino's solider Bauart mit schönem kräftigen Ton
 und angenehmer Spielart zu möglichst billigen Preisen und
 mehrjähriger Garantie. **Gebrauchte Instrumente** wer-
 den mit in Zahlung angenommen.

Mehrere Parzellen Streu am Diebs-
 wege, Lessner Chaussee, werde ich Frei-
 tag früh 9 Uhr verpachten.

Holzmann.

Tüchtige **Schmiede** und **Schloß-
 fer** erhalten noch Arbeit auf Brücken-
 bau bei Pommerzig. Zu melden auf
 dem Bau bei

Pommerzig, den 1. November 1869.

Herrn. Mirre.

Eine freundlich möblirte Stube, nahe
 der Eisenbahnstraße, ist bald zu vermie-
 then. Von wem? ist zu erfragen in
 der Exped. des Wochenbl.

Ein noch ganz neues **Pianino** aus
 der Fabrik Westermann in Berlin steht
 zum Verkauf. Wo? sagt die Exped.
 des Wochenblattes.

Im 3. Bezirk Nr. 13 ist guter Dün-
 ger zu verkaufen.

Donnerstag den 7. November
Concert und Ball.
 Anfang 7½ Uhr. Entree à 2½ Sgr.
H. Künzel.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.
 Zum Wurstpicknick und Sauer-
 Kohl auf heut Abend ladet ein
Carl Strauss.

Heute Donnerstag zum Abendbrot
Gänsebraten,
 wozu freundlichst einladet
F. Theile.

Mercur: Freitag Männerchor.
 Nächsten Freitag den 5 d. Mts.
 ordentliche Versammlung des Gew.-
 u. Gartenbauvereins von Abends
 8 Uhr ab im bekannten Lokale der Res-
 source. Vortrag des Herrn Kunstgärt-
 ner Bromme über die internationale
 Gartenbau-Ausstellung in Hamburg.

Ressourcen-Gesellschaft,
General-Versammlung
 Sonntag den 7. d. M. Abends 6 Uhr.
 Antrag wegen Ertheilung von Corpo-
 rationsrechten,
 Beschaffung eines Kapitals,
 Sicherstellung der Ressourcen-Actionäre.
Die Direction.

Turn-Verein.
 Montag den 8. d. M. Abends
 8 Uhr bei Gürschner
Hauptversammlung.

Vorlagen: Wahlen. Kassenangele-
 genheit. Anträge von mehreren Mit-
 gliedern.

Verein „Mercur.“
 Montag den 8. Nov. im Saale des
 deutschen Hauses Vortrag des Herrn
 Dr. Samter „über den Aberglauben“.

frische Kieler Sprotten
 empfangen neue Sendung
A. Krumnow.

**Prima ungarisches
 Schweineschmalz**
 empfangen und empfehlen
Gebrüder Neumann.

Das Viertel zu 16 und 17 Sgr.,
 Mezenbrote à 4 und 4 Sgr. 3 Pf.
 und für 6 Sgr. 7½ Pf. liefert
 die Bäckerei von

Fritz Kärger.
 Zugleich empfehle ich mein Leipzi-
 ger Korbrot.

Vorschuss-Verein zu Grünberg.
 Eingetragene Genossenschaft.

Am 1. October 1869:

1) Gegebene Vorschüsse seit 1. Januar a. e.	Rthlr. 144862.	1.	3.
2) Wechsel-Bestände	47165.	2.	2.
3) Depositen	44631.	21.	11.
4) Disponible Kassen-Bestände	12543	9.	4.
5) Mitglieder-Guthaben und Reservefond	13294.	19.	9.

Jetziger Zinsfuß für Darlehne gegen Bürgschaft: 5% p. a. und ½%
 Provision, für dergl. gegen Lombard: 6% p. a.
 Grünberg, den 30. October 1869.

Der Vorstand.

Meinen Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich
 am heutigen Tage mein Geschäft käuflich an Herrn **Paul Walter**
 in Podelzig übergeben habe. Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen
 auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Grünberg, den 31. October 1869.

H. Fiedler.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir bekannt zu
 machen, daß ich **das Geschäft des Herrn H. Fiedler** über-
 nommen und denselben bevollmächtigt habe, mich bis zu meiner baldigen
 Hierherkunft zu vertreten. Um die Fortdauer des der früheren Firma
 geschenkten Wohlwollens bittend, behalte ich mir vor, über den ferneren
 Betrieb in nächster Zeit Mittheilung zu machen.

Paul Walter.

Handschuhe

in Ziegenleder, Glacé, Seide, Duffel, Buckskin &c. empfiehlt

Albert Hoppe.

Allen Freunden und Bekannten ein
herzliches Lebewohl!
 Grünberg, 1. November 1869.
Rudolph Bein.

450 Thaler werden auf
 ein ländliches Grundstück sofort
 zur ersten Hypothek zu leihen
 gesucht. Von wem? erfährt man in
 der Exped. des Wochenbl.

Stecken geblieben:

ein Paar Gummischuhe dicht bei der
 Post. Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Eine grün und schwarz carrirte Fuß-
 decke ist von Grünberg bis zum Hirsch-
 berge verloren worden. Der Finder
 erhält eine angem. Belohnung beim
 Posthalter Nauwald in Groß-Lessen.

Eine gesteppte Decke ist auf der brei-
 ten Straße gefunden worden und kann
 gegen Erstattung der Insertionsgebühren
 von **N. Bürger** in Heinersdorf in
 Empfang genommen werden.

So eben erschien im Verlage von Her-
 mann J. Köppen in Berlin und ist zu
 beziehen durch die Buchhandlung von
W. Levysohn in Grünberg:

Köchin und Gräfin

oder:
Der Fluch eines Testaments.

Ein Roman von Robert Neumann.

Wir erhielten als Andenken an den ver-
 storbenen Kaufmann und Stadthalter Herrn
 Grempler für unsere Anstalt 25 Thaler, des-
 gleichen wurde für dieselbe am Abend des
 30. October in einer Gesellschaft 1 Thlr. 20
 Sgr. gesammelt. Wir sagen den Gebern den
 herzlichsten Dank.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.

Herr A. Grempler und Frau Mathilde
 Nichtkeig, geb. Grempler, haben zum An-
 denken an ihren verstorbenen Vater, den
 Kaufmann und Stadthalter Herrn Grem-
 pler, der Kinder-Beschäftigungs-Anstalt 25
 Thlr. übermacht, wofür wir herzlichst danken
 und den hochgeehrten Gebern Gottes reich-
 sten Segen wünschen.

Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

Anzeige.

Wer an der künftigen Bahnhof-
 straße Baustellen zu kaufen wünscht,
 wolle sich an Herrn Maurermeister
Mühle wenden.

Weinausschank bei:

Julius Franz, 68r 6 sg.
 J. Wagner, Berl. Str., 68r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am 24. Sonntage nach Trinitatis.)
 Vormittagspred.: Herr Pastor see. Glebitsch.
 Nachmittagspred.: Herr Superintendent Pastor
 prim. Müller.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 7. d. M. früh 9 Uhr Erbau-
 ung. Montag Abend halb 8 Uhr Vorlesung
 (über freie Volksschule) im Gesell-
 schaftshause. Herr Professor Binder.
 Der Vorstand.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 88.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 3. November. Wie wir hören, sind die Verhandlungen über den Ankauf von Bahmland zwischen den Grundbesitzern hiesiger Stadtfeldmark und der Direction der Freiburger Bahn in den beiden ersten Tagen (Montag und Dienstag) ziemlich glatt von Statten gegangen, so daß gegenwärtig etwa mit $\frac{2}{3}$ derselben Kaufverträge zum Abschluß gekommen sind. Ebenso ist dies bisher bei der Erwerbung des Landes von der östlichen Kreisgrenze bis Grünberg, sowie mit den bedeutenden, von der gräflich-Rothenburgschen Verwaltung in Poln.-Nettkow zu erwerbenden Flächen der Fall gewesen. Hoffentlich werden heute die Verträge mit den übrigen Besitzern vollständig abgeschlossen werden. Der Director Dr. Glauer hat sich übrigens, wie wir erfahren, bewegen lassen, in einem am nächsten Sonnabend stattfindenden Termine allen Denjenigen, welche bisher wegen zu hoch gespannter Forderungen abgewiesen werden mußten, Gelegenheit zu geben, im gültigen Wege abzuschließen. (Von einzelnen Grundbesitzern sind umlaufenden Gerüchten zufolge, wirklich exorbitante Forderungen, — man spricht von 900, ja von 1000 Thlr. pro Morgen — gestellt worden, auf die die Freiburger Bahn natürlich nicht eingehen konnte. Bei diesen wird nun das Expropriations-Verfahren eingeleitet werden und daß dabei den Grundbesitzern höchstens eine Entschädigung von 200—350 Thlr. pro Morgen zu Theil wird, das haben auch die, in diesem Blatte schon angeführten Beispiele aus Crossen klar genug gezeigt. Es ist wohl aber dem gesunden Sinn dieser noch Renitenten zuzutrauen, daß sie im Sonnabend-Termin sich mit der Freiburger Bahn einigen werden. Wie wir übrigens hören, sind bei den bereits abgeschlossenen Verträgen in der Feldmark bis 450 Thlr. pro Morgen gezahlt worden.)

× Grünberg, 3. November. Aus den in dem Inse-
ratentheil d. Bl. enthaltenen Mittheilungen des hiesigen Vorschuß-
Bereins ersehen wir mit Freude, daß der Verein in gedeihlicher
Wirksamkeit weiterarbeitet. Angenehm hat es uns dabei überrascht,
zu bemerken, daß derselbe in Bezug auf den Zinsfuß bei Lombard-
Darlehen im Stande ist, selbst mit der Kgl. Bank zu concurriren
und daß, trotzdem die Bank mit ihrem Zinsfuß für Darlehne höher
gegangen ist, der Zinsfuß des Vorschuß-Bereins hierbei der alte
geblieben ist. Welches Vertrauen übrigens der Verein beim Publikum
genießt, beweist das Zufließen von Depositen, die jetzt beinahe die
Höhe von 45,000 Thlr. erreicht haben. Möge der Vorschuß-Berein
fortfahren, auch ferner so segensreich zu wirken wie bisher.

Lp. Raumburg a. B., 30. October. (Von der Braunkohlengrube
Ferdinandswille.) Von dem vor längerer Zeit in diesem Blatte
erwähnten größeren Baumstamme, der 15 Fuß Durchmesser enthielt,
den man vor mehreren Monaten bloß zu legen anfing, hat man Ende
October endlich den ganzen Stamm und zwar in Stücken von 3, 4—5
Ctr. Schwere zu Tage gefördert. Dieser Baumstamm soll der zweitgrößte
sein, den man bisher in den preussischen Braunkohlen-Distrikten
aufgefunden hat. — Ferner sind im neuen Schachte im Laufe des
verfloffenen Sommers wiederum verschiedene Versteinerungen von
Hälften und Kernen aufgefunden worden. Ebenso hat man in
demselben Schachte in den Monaten September und October einen
noch werthvolleren Fund gemacht, nämlich große und kleine
Insektenflügel aufgefunden. Diese Versteinerungen, die man in
großer Menge schichtenweise vorgefunden hat, sind theils hornige,
theils häutige Flügel. Doch kann leider hierüber, ebenso wie über
genannte Fruchtformen die nähere Bestimmung erst später folgen,
da dieselben zur Zeit durch Herrn Steiger Busch an Herrn
Oberbergrath Dr. Runge zu Breslau für einen in der Paläontologie
Kundigen zur Beschäftigung und näheren Bestimmung

übersandt worden sind. Denjenigen der Leser d. Bl. aber, die ein
lebhaftes Interesse für den Bergbau und namentlich für tertiäre
Formen haben, ist Herr Steiger Busch hieselbst, ebenso der
Einsender dieses, erbötig, versteinerte Fruchtformen und Insekten-
flügel zu überlassen. — Ein Näheres über Namen obiger Ver-
steinerungen folgt in einer späteren Nummer. —

+ Glogau. [Unterbrochene Flitterwochen.] Am Mitt-
woch Nachmittag fand die Hochzeit eines Dienstmädchens, welches
bisher in hiesiger Stadt gedient, mit einem Sattler statt. Aber
schon am andern Tage sollte das glückliche Paar wieder getrennt
werden, die Polizei überraschte nämlich am frühen Morgen des
Donnerstags die junge Frau und brachte sie nach Nummer
„Sicher.“ Sie ist nämlich überführt worden, ihre Ausstattung
an Geschirren, Wäsche, Stühlen &c. nach und nach ihrer bis-
herigen Dienstherrschaft entwendet zu haben.

Frankfurt a/D. Der Oberbau der Märkisch-Bosener-
Oberbrücke geht seiner Vollendung entgegen. Die beiden letzten
Joch, jeder von 120 Fuß, sind in Arbeit begriffen und werden
in circa 4 Wochen fertig. Im Ganzen hat die Brücke 11 Joch,
also eine Länge von 1320 Fuß. Das dazu verwendete Eisen
wiegt $1\frac{1}{2}$ Millionen Pfund.

Grätz, 19. October. (Erstes Gebräu des Gräzer Bieres.)
Gestern braute die in diesem Jahre neu erbaute und eingerich-
tete fünfte Gräzer Bierbrauerei des Herrn Th. Grünberg ihr
erstes Gebräu. Es ist dies für unsere Stadt ein wohl erwäh-
nenswerthes Ereigniß, da der Kammereikasse hierdurch eine neue
bedeutende jährliche Einnahmequelle entsteht. In Erwägung
dessen ist auch Seitens der städtischen Behörden der auf dem
Marktplatze befindliche Brunnen, aus welchem sämmtliche 5 Brau-
ereien das dem Gräzer Biere den eigentlichen Werth und Ge-
schmack verleihende Wasser holen lassen müssen, mit einem vierten
Pumpenrohr versehen worden und sind dieselben gleichzeitig mit
einer neuen geschmackvoll verzierten und mit Delfarbe gestrichenen
Holzumbäuung umgeben worden, welche der Stadt zur Zierde
gereicht. Für das Entnehmen des Wassers, sowie für die In-
standhaltung des Brunnens selbst müssen die Brauer außer der
gewöhnlichen Braumalzsteuer noch extra pro Centner Braumalz
20 Cgr. Wassersteuer an die Kammereikasse zahlen, wofür im
vorigen Jahre von den vier Brauereien 2910 Thlr. eingegangen
sind.

Brimkenau, 27. October. Wie unvorsichtig man immer
noch, trotz aller Sicherheits-Maßregeln, bei ansteckenden Vieh-
seuchen, verfährt, davon zeugt ein trauriger Fall, welcher sich unlängst
in hiesiger Stadt ereignete. Ein hiesiger Gerbermeister hatte
nämlich in der Umgegend Rindvieh-Häute aufgekauft und wurde,
während er sich damit in seiner Werkstatt beschäftigte, von einer
Fliege, welche voraussichtlich unmittelbar vorher auf den Häuten,
unter welchen sich, ärztlichen Gutachten gemäß, Häute be-
fanden, die von solchem Vieh, welches am Milzbrande gestor-
ben, herrührten, gewesen war, in das Gesicht gestochen, in Folge
dessen dasselbe sofort bis zur Unkenntlichkeit anschwellte und der
Gestochene, trotz aller angewandten ärztlichen Hilfe, unter den
heftigsten Schmerzen verstarb.

+ Guben. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug
im August v. J., nach den Klassen- und Kriegsschuldensteuer-
Rolln, 19,350 Seelen, ohne das Militair, das zur Zeit kaum
300 Köpfe zählen mag. Die Bevölkerungszunahme seit der
letzten, am 3. December 1867 stattgefundenen Volkszählung ist
sonach keine große gewesen, da damals unsere Stadt eine Ein-
wohnerzahl von 18,970 Seelen, das Militair freilich mit in-
begriffen, hatte.

+ Guben. Ein widerspenstiger Hammel kann selbst den
couragirtesten Dieben einen Strich durch die Rechnung machen.

Dies mußten am Abende des 29. v. M. zwei Spitzbuben erfahren, welche einen feisten Hammel aus dem Stalle des Gasthofes zum grünen Tisch hier gestohlen hatten. Wie die Spuren auswiesen, hatte der Hammel bei seiner unfreiwilligen Entfernung aus dem Stalle, wenn auch vergeblich, recht tüchtig passiven Widerstand geleistet. Als er sich aber immer weiter von seinen Asyls entfernt sah, hörte seine Gutmüthigkeit auf. Mit resoluten Sprüngen, bald rechts, bald links, suchte er seiner Führer ledig zu werden und seine Beharrlichkeit hierin sollte ihn auch endlich obliegen lassen. Die Chaussee entlang kamen einige Personen und die Diebe, welche wohl Entdeckung fürchteten, ließen den sibirischen Hammel los, der jetzt in aller Bedächtigkeit seinen Rückweg eintrat. Er wurde von den Personen, die da vermuteten, es mit einem verlaufenen Thiere zu thun zu haben, mitgenommen und in der Nähe des Gasthofes zum grünen Tisch untergebracht. Am nächsten Morgen konnte er seinem Besitzer wieder zugeführt werden, der den Hammel schon verloren gegeben hatte.

+ Liegnitz. Eine Sparkasse in einem Dorfe ist gewiß eine sehr seltene Erscheinung; dennoch hat eine sächsische Dorfgemeinde von noch nicht 1000 Einwohnern, ohne gewerbliches Leben, ohne Handelsverkehr und ohne Vermögen dies durch die unermühtlichen Bestrebungen des Kantor Heinrich zu Wertschütz, eine Meile von Zauer, erlangt. Diese Sparkasse besteht nun schon seit 1855 und besitzt ein Vermögen von 32,000 Thlr. an Einlage-Kapitalien incl. eines Reserve-Fonds von 300 Thlr. Gewiß ein nachahmenswerthes Beispiel!

— Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn. Nachdem am 30. v. M. früh gegen 11 Uhr die Haltbarkeit der Schwarzwasserbrücke der neuen Eisenbahn Liegnitz-Lüben durch Belastung mit zwei Locomotiven erprobt worden war, ist um 11 Uhr 50 Minuten der erste Extrazug, in dem sich das Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn befand, von Liegnitz nach Lüben abgefahren. In dem Empfangsgebäude wird rastlos gearbeitet und dürfte etwa Mitte December die Bahnstrecke dem Verkehr übergeben werden können.

+ Görlitz, 26. October. Die hiesige Innung der Maurer- und Zimmermeister beschloß gestern ihre Auflösung. Der Grund dieses Beschlusses liegt in der durch die Gewerbe-Ordnung erfolgten Freigebung der Gewerbe, welche die Innung zu einem vollständig überflüssigen Institute macht. Mit der Innung fällt auch das Gesellen- und Lehrlingswesen. Lehrlinge können fortan nicht mehr von Innungswegen aufgenommen, also auch keiner Innungsprüfung mehr unterzogen werden. Das Verhältniß zwischen den Meistern einerseits und den Gesellen und Lehrlingen andererseits ist vielmehr lediglich auf das Verhältniß zwischen Unternehmer und Arbeiter reducirt.

+ Kozenau. Die Gemeinden des Städtchens Kozenau und der ländlichen Ortschaft Klein-Kozenau im Kreise Lüben haben die Errichtung einer Sparkasse beschlossen, und ist das diesfällige Statut unter dem 27. v. Mts. seitens des Ober-Präsidenten bestätigt worden.

Politische Umschau.

— Der Sultan hat auf Verwendung des Kronprinzen von Preußen das ganze Terrain der alten Kirche der Johanner-Mitter in Jerusalem dem Könige von Preußen als Eigenthum abgetreten. Die betreffenden Befehle sind bereits nach Jerusalem abgegangen.

— Mit Rücksicht auf die bevorstehende Provinzial-Synode und deren Wichtigkeit hat das evangelische Kirchenregiment die feierliche Begehung eines außerordentlichen Bettags angeordnet. Diese Feier soll am 10. November, dem Geburtstage Luther's, stattfinden, um „Gottes Segen auf die wichtigen Verhandlungen über das Verfassungswerk der evangelischen Kirche herabzusenden.“ Natürlich ist dies bloß ein kirchlicher Bettag, durch den Handel und Wandel nicht berührt wird.

— Seitens des Kriegs-Ministeriums sind die Landwebr-

bezirks-Commandos angewiesen worden, den in ihren resp. Bezirken wohnenden „anstellungsberechtigten“ Militär-Anwärtern bekannt zu machen, daß sie bei Annahme niedrig besoldeter Unterbeamtenstellen die Verwundungszulage jedenfalls, die Invalidenpension aber in soweit fortbeziehen, bis ihr Amtseinkommen und ihre Pension zusammen den Doppelbetrag der letzteren erreichen. Als anstellungsberechtigte Militär-Anwärter sind nur diejenigen Personen anzusehen, welche sich im Besitze des Civilversorgung-, resp. Civilanstellungsscheines befinden. In letzterer Zeit war es nämlich mehrfach vorgekommen, daß Militär-Anwärter bei dem Kriegs-Ministerium sich um Verleihung von Stellen beworben haben. Zur Abhilfe ist eben vorerwähnte Anordnung getroffen worden. Da es auch Stellen gibt, welche den Betreffenden zur Zeit nicht zusagen, so ist im Interesse der Anwärter bestimmt worden, daß diese sich von vier zu vier Wochen bei dem Bezirksfeldwebel nach zu besetzenden Posten erkundigen können.

— Der Abgeordnete für Frankfurt a. M., Dr. Guido Weiß, hat dort am Sonnabend eine Rede über den Militarstaat Preußen gehalten, in deren Schluppassus er betonte, daß er es sich zur höchsten Ehre anrechnet, in diesem Augenblick Johann Jacoby im Abgeordnetenhaus zur Seite zu stehen. Ein Preussischer König habe einst gesagt: Der schönste Laut der Muttersprache sei das „Ja“; der beste Laut der Muttersprache für einen einfachen Preussischen Bürger sei heute das „Nein“.

— Am 28. October starb in Münster der Appellationsgerichtspräsident Dr. Rintelen. Derselbe hat dem Ministerium Brandenburg-Manteuffel bis zum Frühjahr 1849 angehört und wurde alsdann, weil er sich für die Zwecke der Reaction nicht brauchbar genug erwies, durch Herrn Simons, den, neben dem Grafen zur Lippe in der Geschichte der Preussischen Rechtspflege, unvergessen, abgelöst.

— Die unmittlelbare Veranlassung zum Sturze des allerdings ohnehin unmöglich gewordenen Finanzministers v. d. Heydt haben, wie die „Ztg. f. Rhod.“ erfährt, Differenzen mit dem Ministerpräsidenten gegeben. Dazu stimmt auch die Wahl des Nachfolgers. Sie bedeutet vor allem Einklang mit dem Bundeskanzleramt, d. h. harmonische Leitung der Bundes- und der Landesfinanzen, denn Präsident Camphausen ist einer der vertrautesten Freunde des Präsidenten Delbrück, dessen kaltes Verhältniß zu dem bisherigen Finanzminister notorisch war. Ihre Feindschaft machte sich bei allen großen Reformen störend bemerklich, namentlich bei der Zolltarifreform, der Baron v. d. Heydt durch seine hartnäckige Vorliebe für den Petroleumzoll den Todeskeim einimpfte. Präsident Delbrück ließ denselben in der Presse auf's Aeußerste bekämpfen, und vertrat ihn im Zollparlament nur ganz kühl. Die Münzreformfrage ist durch dieses Mißverhältniß ebenfalls aufgehalten worden. Man darf sich nun in allen diesen Dingen bessern Fluß versprechen, wenn die speciellen Talente des Herrn Camphausen auch erst noch sich zu bewähren haben.

— Wie die Kr. Z. meldet, hat die conservative Fraction des Abgeordnetenhauses sich bezüglich des Deficits schlüssig gemacht. Der Fractionbeschuß geht dahin, die von der Regierung vorweg abgesetzten und zur Deckung der Ausgaben von 1868 reservirten Einnahmen aus der Verkürzung der Zoll-Credite im Betrage von 4,586,000 Thlr. als Einnahme auf den Etat von 1870 aufzunehmen. Es wird dadurch das Deficit aus dem Etat von 1870 entfernt und folglich der zur Deckung desselben beantragte Steuerzuschlag abgelehnt. Für die Deckung des Deficits von 1868 werden andere Deckungs-Mittel in Antrag gebracht werden.

— Der Aufstand der Bocchesen in der Oesterreichischen Provinz Dalmatien gewinnt eine weitere Ausdehnung, als man anfänglich vermuthete. Die Oesterreicher haben sogar im offenen Felde und bei Vertheidigung von Festungen empfindliche Verluste erlitten. Ihre 2000 Mann starke Truppenabtheilung mußte sich zurückziehen, um Verstärkung abzuwarten.